



Stuttgart, 21. 10. 2016

**Der Gesamtelternbeirat der Stadt Stuttgart ist fassungslos über die Vorhaben der neuen Landesregierung, erneut im Bildungsbereich zu sparen.**

**Der Gesamtelternbeirat ist entsetzt darüber, dass auch unter der grün-schwarzen Landesregierung die Bildung lediglich als kostenträchtige Manövriermasse betrachtet wird und nicht als Investition in die Gegenwart genauso wie in die Zukunft. Wir fordern den Landtag des Landes Baden-Württemberg auf, sich den absurden Sparplänen der Landesregierung entgegen zu stellen und den Bildungsbereich sowohl jetzt als auch in Zukunft aus den Sparrunden herauszunehmen.**

Nachdem durch jahrelange Einsparungen im Bildungsbereich die Qualität immer weiter nachgelassen hat, ist durch VERA 8 und die Klemm-Studie deutlich geworden, dass Baden-Württemberg bei der Bildungsqualität allenfalls noch im unteren Mittelfeld zu finden ist. In solch einer Situation an der Lehrerversorgung zu sparen, ist fahrlässig und setzt sowohl die Zukunft als auch die Gegenwart unserer Kinder und Jugendlichen aufs Spiel.

Der weitere Ausbau der Ganztagschule ist wichtig für die Entkoppelung von Bildungserfolg und Herkunft – aber auch für die Zukunftssicherung unseres Bundeslandes: sowohl für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als auch für die Teilhabe der nachfolgenden Generation am wirtschaftlichen Erfolg.

Inklusion ist ein Menschenrecht – und nachdem es so viele Jahre gedauert hat, bis sich hier in Baden-Württemberg überhaupt etwas bewegt hat, soll das schon wieder auf Eis gelegt werden? Informatik ist in der heutigen Gesellschaft gerade für einen Hochtechnologiestandort wie Baden-Württemberg extrem wichtig. Auch hier wurden Entwicklungen lange verschlafen. Und jetzt sollen neue Ansätze schon wieder verschoben werden?

Den Klassenteiler bei der Gemeinschaftsschule zu erhöhen, um Lehrerstellen frei zu bekommen, wird dem vielfältigen Auftrag der Gemeinschaftsschule nicht gerecht und ist lediglich eine Verschiebung des Mangels von einer Stelle an eine andere.

Wir lehnen das nachdrücklich ab und fordern, dass der Bildung endlich oberste Priorität eingeräumt wird.

Sabine Wassmer  
Vorsitzende des GEB Stuttgart